

Joseph Huber

Allgemeine UmweltSoziologie

Westdeutscher Verlag

Inhalt im Einzelnen

Vorwort.....	11
---------------------	-----------

Buchl

Systemische Handlungs- und Entwicklungstheorie als Grundlage der Umweltsoziologie

1. UmweltSoziologie als systemische Handlungstheorie.....	13
2. Mensch und Gesellschaft in den Seinsebenen.....	16
2.1 Sozialwissenschaft zwischen Physis und Noesis.....	16
2.2 Geo-, Bio-, Psycho-, Noosphäre als Seinsebenen der Anthroposphäre.....	20
2.3 Gesellschaft als Seinsebenen-übergreifende Strukturen der Kommunikation und Organisation.....	23
3. Die Akteursstruktur oder Teilungsstruktur der Gesellschaft.....	27
3.1 Rollenteilung und Funktionendifferenzierung.....	27
3.2 Person und Institution: Die Dualität der Teilungsstruktur.....	30
3.3 Mikro- und makrostrukturelle Teilungen.....	33
3.4 Spezialisierung und funktionale Fokussierung.....	33
4. Die Funktionsstruktur moderner Gesellschaften.....	35
4.1 Funktionale Subsysteme.....	35
4.2 Formative und effektuate Funktionen.....	39
4.3 Die formative Funktionsebene.....	43
1. Weiteres zum Begriff des Formativen.....	43
2. Person, Institution und Funktion.....	45
4.4 Formative Funktionssysteme im Einzelnen.....	48
1. Wertebildung. Die Wertebasis als formative Kernstruktur.....	48
2. Wissensbildung. Formen des Wissens.....	51
3. Stilbildung. Expressive Muster.....	54
4. Persönlichkeitsbildung. SelbstErziehung.....	57
5. Soziale Bewegungen.....	59
6. Politik.....	64
7. Massenmediale Kommunikation.....	66
4.5 Die effektuate Funktionsebene.....	69
1. Die ordinative Struktur.....	71
2. Die ökonomische Struktur.....	75
3. Die operative Struktur.....	78
4. Das operative System als Techno System.....	82
5. Staat, Gesellschaft, Nation.....	84
6. Gesellschaftliche Selbststeuerung.....	90
6.1 Pro- und Anamodus: Die formativen Modi der Selbst- und Umweltanpassung	90
6.2 Soziale Medien.....	96
1. Die so genannten „symbolisch generalisierten Medien“.....	96
2. Medien als Instrumente, Steuerungsmedien und formative Sinnprinzipien.....	99
6.3 Fokussierung und Multifunktionalität von Akteuren. Die Kommunikation zwischen Proponenten und Publikum.....	101

7. Sozialer Wandel und Modernisierung	105
7.1 Entwicklung in lebenszyklus-analytischer Betrachtung.....	105
7.2 Innovation.....	115
7.3 Modernisierung.....	124
7.4 Das moderne Weltsystem.....	135
7.5 Weitergehende Modernisierung im säkularen Übergang.....	146

Buch II

Forschungs- und Interventionsfelder der Umweltsoziologie

Teil A: Umwelt und Umweltprobleme

1. Umweltprobleme und ihre gesellschaftliche Verursachung. Umwelt-naturwissenschaften und Umweltsozialwissenschaften	155
1.1 Natur, Ökologie, Umwelt.....	155
1.2 Kolonisierung und Kultivierung der Umwelt. Industrieller Metabolismus.	158
1.3 "Direkte industrielle Ursachen".....	160
1.4 Die funktionale Verursachung. Steuerung und Kontrolle von Umweltwir- kungen. Die Arena der Umweltakteure.....	163
1.5 Umweltwirkungen und Umweltschäden. Ökosystem-Intaktheit und ökologische Störung.....	168
1.6 Ökologische Leitbilder. Nachhaltige Entwicklung.....	171
2. Industrielle Entwicklungsstufen und ihre Umweltprobleme	175
2.1 Die Entwicklungs-Stratifikation im Weltsystem.....	175
2.2 Die ökologische Problemspezifik der Entwicklungsstufen.....	177
2.3 Das Wachstums-Effizienz-Prinzip im Lebenszyklus von Systemen.....	181
2.4 Nationale und internationale Trends der Ökoperformance.....	184
3. Messung und Bewertung von Umweltwirkungen und-maßnahmen	192
3.1 Umweltbewertung.....	192
3.2 Umweltberichterstattung.....	193
3.3 Umweltgesamtrechnung.....	194
3.4 Ökologische Buchhaltung.....	196
3.5 Stoffstromanalyse.....	196
3.6 MIPS (Material-Intensität pro Nutzeneinheit).....	197
3.7 Ecological Footprint (angeeignete Tragkapazität).....	198
3.8 Kontingentierter Umweltraum.....	199
3.9 Ökobilanzierung (Life Cycle Assessment).....	199
3.10 Umweltcontrolling.....	201
3.11 Öko-Audit nach EG-Verordnung (EMAS-Verordnung).....	202
3.12 Umweltqualitätsmanagement nach ISO.....	203
3.13 Zertifizierung von Öko-Produkten und Erzeugermethoden.....	205
3.14 Benchmarking, Öko-Rating.....	206
3.15 Umweltverträglichkeitsprüfung UVP.....	208
3.16 Technikfolgen- und Risiko-Assessment.....	208
3.17 Evaluative Diskursverfahren.....	209

Teil B: Formative Prozesse

4. Umweltbewusstsein. Vom fortschrittskritischen Anamodus zur überwiegend promodalen Normalität.	211
4.1 Umweltprobleme, Handlungskapazitäten und Umweltbewusstsein als treibende Kraft.	211
4.2 Komponenten des Umweltbewusstseins.	213
4.3 Promodale und anamodale Ausrichtung des Umweltbewusstseins.	218
1. Naturwissenschaftliche und romantische Naturbilder.	218
2. Anthropozentrische und biozentrische Umweltethik.	220
3. Umweltbewusstsein als Bestandteil einer promodalen versus anamodalen Weltanschauung.	226
4.4 Umweltbewusstsein und Wertewandel.	230
4.5 Schicht- und Milieuspezifität des Umweltbewusstseins. Das Zwei-Kulturen-Hufeisen.	233
4.6 Persönlichkeitsspezifität des Umweltbewusstseins.	241
5. Umweltbewegung. Vom Outsider-Protest zur Assimilation.	245
5.1 Die Umweltbewegung im Schwärm der neuen sozialen Bewegungen.	245
5.2 Die zyklische Verlaufsgeschichte der sozialen Bewegungen.	246
5.3 Die Modernisierungsschub-Bewegungszyklus-These.	249
5.4 Die Verbreiterung der Klassen- und Nationenbasis sozialer Bewegungen. Die Entfaltung der Mittelklassen durch soziale Bewegungen.	253
5.5 Phasen im Zyklusverlauf sozialer Bewegungen.	257
5.6 Phasen der Umweltbewegung.	262
1. Emergenz (1960er bis 1972) - Pionierpersonen und Basisinitiativen.	262
2. Aufschwung (1973 bis 1982/83) - Fundamentalopposition und eskalierende Konfrontation zwischen Bewegung und Umfeld.	264
3. Übergang (Anfang bis Ende 1980er) - Binnen-Fraktionierung auf beiden Seiten durch einsetzende Kooperation und Assimilierung.	267
4. Erhaltung durch weitgehende Assimilierung (1990er bis um 2000).	271
6. Ökologischer Diskurs. Vom Nullwachstum zur Industriellen Ökologie.	274
6.1 Die formative Funktion von Diskursen.	274
6.2 Phasen des ökologischen Diskurses. Die Wachstumsdebatte (1972/73 bis 1982/83).	277
1. "Grenzen des Wachstums" und Fortschrittsdiskurs.	277
2. Technikdiskurs.	280
3. Diskursverweigerung im Industrielager. Ersatzdiskurs „Ökonomie versus Ökologie“.	281
4. Wegbereiter für weitergehende Positionen: Konzepte des organischen, qualitativen, selektiven und entkoppelten Wachstums.	283
6.3 Ökologische Modernisierung (seit 1982/83).	286
6.4 Risikodiskurs (1984/86 bis 1990/1992).	293
6.5 Nachhaltigkeitsdiskurs (seit 1990/92).	299
1. Nachhaltige Entwicklung als Ankerthema und Schlüsselkonzept.	299
2. Die Diskursteilnehmer und ihre Interessen.	302
3. Der ungenügende Genügsamkeitsdiskurs (Suffizienz).	304
4. Begrenzte Ergänzung durch Effizienz.	309

6.6	Ökologische Konsistenz und Umweltinnovationsdiskurs (seit 1994/96).....	314
1.	Grenzerweiterung durch ökologische Konsistenz. Basisinnovationen im Energiesektor. Naturnahe Landwirtschaft und Gentechnik im Agro-Bio- Chemosektor.....	315
2.	Naturkreislauf-integrierte industrielle Ökologie durch konsistente Stoffströme, Design for Environment, Bionik	320
3.	Der Stellenwert von Umweltinnovationen der Effizienz und Konsistenz im Rahmen industrieller Ökologie.....	322
7.	Wissenschaft, Medien und Politik im ökologischen Diskurs.....	328
7.1	Umweltwissenschaft.....	328
7.2	Umweltberichterstattung der Medien.....	331
7.3	Umweltpolitik.....	334

Teil C: Effektuative Prozesse

8.	Allgemeine Ansätze zur Erklärung des Umwelthandelns.....	340
8.1	Rational Choice, nicht-utilitäre Normlenkung und pragmatischer Normpositivismus.....	340
8.2	Verhaltens-Dilemmata und soziale Fallen.....	342
9.	Die Regulateure. Staatliches Umwelthandeln.....	345
9.1	Zur policy-zyklischen Betrachtung der UmweltPolitik.....	345
9.2	Phasen und Regulierungsmuster staatlichen Umwelthandelns.....	349
10.	Das Regulierungsmuster der bürokratischen Kontrolle.....	351
10.1	Konfrontative Akteurskonstellation.....	351
10.2	Das Instrumentarium des Ordnungsrechts.....	351
10.3	Ordnungsrechtbezogene Finanzinstrumente.....	355
1.	Umweltgebühren.....	356
2.	Pfandsysteme.....	357
3.	Handelbare Emissionszertifikate.....	357
10.4	Grenzen der bürokratischen Kontrolle.....	359
11.	Das Regulierungsmuster der Ko-Ordination und Kontextsteuerung.....	362
11.1	Kooperative Akteurskonstellation.....	362
11.2	Instrumente der Ko-Ordination und Kontextsteuerung.....	362
1.	Öffentliche Umweltinformation.....	363
2.	Parlamentarische Anhörungen, Enquete-Kommissionen.....	363
3.	Verhandlungslösungen.....	363
a.	Kooperationslösungen.....	364
b.	Selbstverpflichtungen.....	364
c.	Mediationsverfahren.....	365
4.	Umwelthaftung.....	366
5.	Öffentlichrechtliche Auditierung.....	367
6.	Öffentlichrechtliche Produktzertifizierung.....	368

11.3	Marktbezogene Finanzinstrumente.....	368
1.	Selektive Ökosteuer.....	369
2.	Selektive Subventionen und Steuervergünstigungen.....	371
11.4	Übergreifende Koordinierungsversuche.....	373
1.	Nationale Umweltpläne.....	373
2.	Lokale Agenda 21 Prozesse.....	374
11.5	Die Regulierungsmuster im Vergleich und gegenseitiger Ergänzung.....	375
12.	Die Produzenten. Umweltmanagement von Unternehmen.....	379
12.1	Die grüne Wende der Industrie.....	379
12.2	Komponenten eines Umweltmanagement-Systems.....	381
12.3	Die Motive der Unternehmen: Wettbewerbsfähigkeit bei breiter Shareholder- und Stakeholder-Verflechtung.....	387
13.	Die Endverbraucher. Umweltverhalten der privaten Haushalte.....	392
13.1	Umweltbewusstes Verbraucherverhalten.....	392
13.2	Umweltverhalten und Lebensstil.....	396
13.3	Die Kluft zwischen Umweltbewusstsein und Verhalten.....	399
13.4	Suffizienzlastiges Verständnis von umweltbewusstem Verbraucher- verhalten.....	402
1.	Der Bias der Umfrageforschung.....	402
2.	Der präskriptive Bias des Suffizienz-Ansatzes.....	405
13.5	Das ökologische Konsumparadox: Maßgeblicher Massenkonsum, unerhebliches Verbraucherverhalten.....	407
13.6	Wofür überhaupt Umweltbewusstsein?.....	411
14.	Weltumweltpolitik.....	413
14.1	Umweltregime.....	413
1.	Umweltregime der UNO.....	413
2.	Zustandekommen und Vollzugsprobleme von Umweltregimen.....	417
14.2	Perspektiven der Weltumweltpolitik.....	419
1.	Global Governance und nationale Souveränität.....	419
2.	Ungleiche, aber abkürzbare Entwicklung.....	423
3.	Unterschiedliche Umweltschutzaufgaben und ihre Verteilung.....	425
14.3	Die Rolle von Welthandel und Globalisierung.....	426
1.	Faktorentransfer durch Welthandel und globale Ko-Produktion.....	427
2.	Reform der WTO-Regeln: Internalisierung von Sozial- und Umwelt- standards. Gleichstellung von Produkt- und Herstellungsstandards.....	429
3.	Beschleunigung von Wachstum und Strukturwandel.....	435
4.	Internationaler Wettbewerb: Race to the bottom oder Race to the top?.....	437
15.	Ausblick auf weitere Entwicklungen im Umweltschutz.....	441
	Literatur.....	444
	Personenregister.....	468
	Stichwortregister.....	474